

Protokoll der Sitzung des Preisgerichtes

Sitzungsdatum : 26.05.2010
Sitzungszeit : 09:20 Uhr bis 18:00 Uhr
Sitzungsort : Vereinshaus Mahlow / Clubraum
OT Mahlow, Heinrich-Heine-Straße 3 – 5
Teilnehmer : siehe Anlage – Teilnehmerliste

Regularien

Herr Schuster eröffnet die Sitzung des Preisgerichtes für den interdisziplinären Wettbewerb Rathausneubau in Blankenfelde und begrüßt alle Teilnehmer.

Die Teilnehmerliste der Sitzung des Preisgerichtes ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende des Preisgerichtes schlägt vor, dass Herr Prof. Dipl.-Ing. Arch. Bernd Albers in Vertretung für Herrn Dip.-Ing. Arch. Michael Kny an der Sitzung teilnimmt.

→ dagegen bestehen seitens der Mitglieder des Preisgerichtes keine Einwände

Somit sind 6 stimmberechtigte Fach- und 5 stimmberechtigte Sachpreisrichter, sowie 5 Sachverständige und 4 Mitglieder der Vorprüfungskommission anwesend.

Es wird festgestellt, dass allen Preisrichtern der Bericht der Vorprüfung als Tischvorlage vorliegt. Weiterhin wird festgelegt, dass die darin enthaltene Posteingangsliste vom 21.04.10 im Rahmen der Preisgerichtssitzung herausgetrennt und nicht herangezogen wird.

Einleitung durch den Vorsitzenden der Vorprüfungskommission

Herr Staadt stellt den Bericht der Vorprüfung zum interdisziplinären Planungswettbewerb für den Rathausneubau in Blankenfelde (*liegt als Tischvorlage aus*) mit folgenden Inhalten vor:

- Protokoll der Sitzung der Vorprüfungskommission mit Anlagen,
- tabellarische Zusammenstellung u. vergleichende Gegenüberstellung der quantitativen Kennwerte,
- tabellarische Zusammenstellung und vergleichbare Gegenüberstellung der Kosten sowie
- Kurzbeschreibung der acht Wettbewerbsbeiträge.

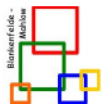
Zur Vereinfachung des technischen Ablaufes der Vorprüfung und der Preisgerichtssitzung wurden den am 21.04.2010 mit sechsstelliger Tarnzahl eingelieferten acht Wettbewerbsarbeiten jeweils eine Kennzahl von 1001 bis 1008 zugeordnet.

Die Arbeiten wurden dann vor Beginn der Vorprüfung durch den Leiter der Vorprüfung mit der jeweils zugeordneten Kennzahl versehen. Sie werden unter Verwendung der Kennzahlen von 1001 bis 1008, vom Leiter der Vorprüfung dem Preisgericht so vorgestellt.

Die in der Diskussion gestellten Nachfragen z. B. zur Errechnung der angegebenen Bruttogeschossfläche von 4.100 qm, zur Bewertung der Investitionskosten oder zur Aufgabenstellung wurden, unter Verweis auf die Auslobungsschrift vom 26.01.2010, durch den Leiter der Vorprüfung beantwortet.

Das Preisgericht schließt im Ergebnis der Vorstellung der Vorprüfung keine der für den Planungswettbewerb eingereichten Wettbewerbsarbeiten vom Wettbewerb aus.

An Hand des vorhandenen Modells bzw. des Bebauungsplanes B 21 werden dem Preisgericht, im Rahmen des Berichtes der Vorprüfung, einzelne Bestandteile der Auslobungsschrift durch Herrn Staadt, als Leiter der Vorprüfung, und durch Herrn Sonntag, als Wettbewerbsbeauftragter der Gemeinde, erläutert.



Informationsrundgang

Das Preisgericht führt, unter Mitwirkung des Leiters der Vorprüfung, einen ersten Rundgang zur persönlichen Sichtung der ausgestellten Wettbewerbsarbeiten durch.

Unter Verweis der Einzelbeschreibungen im Vorprüfungsbericht, erläutert Herr Stadt die einzelnen Wettbewerbsarbeiten unter folgenden Themenfeldern :

Städtebau, Architektur, Baukonstruktion, Verkehrs- und Infrastrukturlösung sowie zur Einhaltung der Vorgaben des Bebauungsplans B 21 „Zentrum Blankenfelde“

Beratung des Preisgerichtes am Ende des 1. Rundganges

- zur Wettbewerbsarbeit mit der Kennzahl 1007

Die Verfasser der Arbeit – 1007 – haben gegen die verbindlichen Vorgaben der Auslobungsschrift, bezüglich des verfügbaren Baugrundstückes der Gemeinde und somit auch gegen die Flächenvorgaben des B-Planes B 21 verstoßen, Bezug zum Ausschreibungstext (Zuordnung Bezeichnung) darzustellen.

■ Beschluss des Preisgerichtes

Die Wettbewerbsarbeit mit der Kennzahl 1007 wird aus formalen Gründen von der Teilnahme am weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8/3 → **mehrheitlich beschlossen**

12:00 Uhr – Unterbrechung der Sitzung

12:55 Uhr – Weiterführung der Sitzung

Die Vorprüfungskommission wird nach dem durchgeführten Informationsrundgang vom Preisgericht entlastet.

Wertungsdurchgänge

Zu Beginn der Diskussion erörtern die Mitglieder des Preisgerichtes vor allem Fragen zur städtebaulichen Grundordnung und der Zielstellung bei der Entwicklung des zentralen Ortes im Bezug auf den in der Auslobungsschrift vorgegebenen Rathausstandort. Hierzu werden von der Ausloberin zusätzliche Lagepläne vom Baugrundstück und vom Wettbewerbsgebiet für das Preisgericht zur Verfügung gestellt.

Die Bandbreite der Diskussion umfasst sowohl die städtebauliche Achse vom Bahnhof Blankenfelde bis zur Grünen Passage auf dem Brandenburger Platz als auch die Frage der Raumkantenausbildung in Richtung Brandenburger Platz.

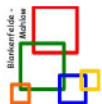
Die höheren Anforderungen an die Qualität des Gebäudes, im Sinne der Raumbildung und eines Identifikationsfaktors des Gebäudes für die Gemeinde werden als wichtige Faktoren für die noch anstehenden Auswahlentscheidungen des Preisgerichtes bestimmt.

Durch Herrn Zimmermann ergeht der Hinweis, dass auf einigen Schautafeln noch die Tarnzahlen erkennbar sind. Diese werden unverzüglich verdeckt.

■ Beschluss des Preisgerichtes

Das Preisgericht beschließt, die geringfügige Erkennbarkeit von Tarnzahlen auf den Schautafeln nicht als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes bzw. der Anonymität zu werten.

Abstimmungsergebnis: 11/0' → **einstimmig beschlossen**



Mit dem Vermerk, dass eine einzelne Stimme für das Weiterkommen einer Arbeit in die nächste Runde ausreichend ist, wird der 1. Wertungsdurchgang durchgeführt und die Arbeiten werden einzeln zur Abstimmung gestellt:

- | | |
|--|-------------------------|
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1001</u> werden | 4 Ja-Stimmen abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1002</u> werden | 8 Ja-Stimmen abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1003</u> wird | 1 Ja-Stimme abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1004</u> werden | 6 Ja-Stimmen abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1005</u> werden | 9 Ja-Stimmen abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1006</u> wird | 1 Ja-Stimme abgegeben. |
| - Für die Arbeit mit der <u>Kennzahl-Nr. 1008</u> werden | 8 Ja-Stimme abgegeben. |

Im 2. Wertungsdurchgang werden die Arbeiten, speziell unter den zu Beginn der Ausscheidungsrunde festgelegten Kriterien beraten und abgestimmt:

Kennzahl-Nr. 1001

Abstimmungsergebnis: 0/11 → **einstimmig ausgeschieden**

Kennzahl-Nr. 1002

Abstimmungsergebnis: 6/5 → **mehrheitlich weitergeführt**

Kennzahl-Nr. 1003

Abstimmungsergebnis: 0/11 → **einstimmig ausgeschieden**

Kennzahl-Nr. 1004

Abstimmungsergebnis: 9/2 → **mehrheitlich weitergeführt**

Kennzahl-Nr. 1005

Abstimmungsergebnis: 0/1 → **mehrheitlich weitergeführt**

Kennzahl-Nr. 1006

Abstimmungsergebnis: 0/11 → **einstimmig ausgeschieden**

Kennzahl-Nr. 1008

Abstimmungsergebnis: 1/0 → **mehrheitlich weitergeführt**

Beurteilungsberichte

Für die Erstellung von Einschätzungsberichten, für die nach dem 2. Wertungsdurchgang noch im Wettbewerb befindlichen 4 Arbeiten, bildet das Preisgericht für jeden Wettbewerbsbeitrag eine Untergruppe. Diese werden wie folgt besetzt:

Für die Arbeit der Kennzahl-Nr. 1002

- Herr Frank Zimmermann, Herr Prof. Koziol

Für die Arbeit der Kennzahl-Nr. 1004

- Herr Prof. Albers, Frau Prof. Straub, Herr Wolny

Für die Arbeit der Kennzahl-Nr. 1005

- Herr Schuster, Herr Dr. Stirnal, Herr Gärtner, Herr Prof. Winkens

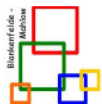
Für die Arbeit der Kennzahl-Nr. 1008

- Herr Prof. Nagler, Herr Sommer, Herr Dr. Kalinka, Herr Kriege

14:53 Uhr – Unterbrechung der Sitzung für die Fassung der Einschätzungsberichte

15:45 Uhr – Weiterführung der Sitzung.

Die Einschätzungsberichte werden nacheinander verlesen.



1002

Der Entwurf bemüht sich um eine großzügige und einladende Geste mit Orientierung auf die Karl-Marx-Straße mit Bahnhof und Parkhaus.

Das gelingt durch eine geschickte Gliederung der organischen Gebäudekubatur, mit maßstäblichen Fassaden und schlüssiger Positionierung der Gebäudezugänge. Diese Qualität kann auf den straßenabgewandten Seiten nicht durchgehalten werden.

Bemerkenswert dagegen ist die elegante Gestaltung der innenräumlichen Zusammenhänge des von oben belichteten 3-geschossigen Atriums und die damit verbundenen sehr flexible Nutzung des Erdgeschosses.

Die beabsichtige Platzbildung zwischen Rathaus und Parkhaus durch Zusammenfassung der Belagsflächen zu einer verkehrsberuhigten Zone kann dagegen nicht überzeugen und die hohe innenräumliche Qualität nicht in den Freiraum transportieren.

In der Achse zwischen neuem Rathaus und dem Brandenburger Platz gelingt es nicht, eine überzeugende städtebauliche Ordnung zu entwickeln.

1004

Der Arbeit gelingt es mit der Positionierung eines idealtypischen Baukörpers neue städtebaulichen Kanten und klare Räume zu generieren. Die explizierte und nahezu symmetrische Knickfigur („Bumerang“) formuliert so vis-a-vis des Parkhauses einen „Rathausplatz“ an dem sowohl der Durchgang zum Mozartweg, wie auch die getrennten Eingänge zum Bürgeramt und Rathaus liegen.

Städtebaulich wird die Raumbildung allein im Dialog mit dem Parkhaus sehr kritisch gesehen, zumal dadurch die Orientierung zum südlichen „Anger“ sehr unterentwickelt bleibt.

Die kompakt erscheinende Büroorganisation wird durch großzügige Flure und offene Treppenanlagen geschickt erweitert, wenngleich hier die innenliegenden WC-Anlagen die Orientierung wesentlich erschweren. In der Summe wird die Arbeit als wertvoller Beitrag zur architektonischen wie städtebaulichen Debatte gewertet, wobei der nahezu großstädtische Maßstab des Hauses als überzogen angesehen wird.

1005

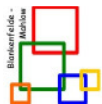
Ein Triangel als 3-geschossiger Körper im Raum an der Karl-Marx-Straße definiert den Anspruch der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow an das Rathaus prägnant. Bescheidenheit und Selbstbewusstsein werden mit dem Baukörper transportiert, nahezu beiläufig erwächst daraus Effizienz und Eigenständigkeit. Die Zuordnung des Haupteinganges in Richtung Brandenburger Platz unterstützt die städtebauliche Struktur. Die angebotenen Freiflächenplanung bedarf einer reorganisierenden Straffung. Der Vorplatz sollte von Stellplätzen freigehalten werden.

Mit dem konzipierten Raumkanten der Karl-Marx-Straße und zum Brandenburger Platz wird die städtebauliche Struktur geklärt und dem Rathaus ein gemäßer Rahmen geschaffen.

Das Gebäude umfasst, unmittelbar vom Eingang zugänglich, den Gemeindesaal. Die Oberlichtführungen der Galerien um den Saal lassen interessante Raumeindrücke erwarten.

Die Gebäudestruktur, als einhüftige Anlage, ist flexibel strukturierbar. Die Orientierungsfähigkeit ist daher hervorragend.

Mit der kompakten Kubatur ist eine große Energieeffizienz und eine kostengünstige Erstellung möglich.



Das Gestaltprinzip unterstützt den Baukörper mit wertigen Oberflächen aus Keramik. Eine feingliedrigere Fassadenstruktur ist wünschenswert.

Die Öffentlichkeitswirkung des Gemeindesaals im Erdgeschoss muss geprüft werden, das heißt öffentliche Blickbeziehungen zum Gemeindesaal sind wünschenswert.

Die Verkehrslösung kann noch qualifiziert werden. Für die Trassenführung der Erschließung aus der Mozartstraße sind Umverlegungen erforderlich.

1008

Die Arbeit entwickelt in überzeugender Weise ein Freiraumelement, das zwischen Brandenburger Platz und neuem Rathaus städtebaulich vermittelt. Dieser Anger verdichtet sich zum Rathaus zu einem platzartigen Gebilde mit schöner Vorraumqualität und Brunnen.

Als Amtshof erscheint dieses Freiraumelement erneut im Gebäudekomplex, gibt Orientierung und schafft einen wertvollen Aufenthaltsort.

Die städtebaulichen Standlinie zwischen Rathaus und Brandenburger Platz ist konsequent entwickelt und erlaubt auch, das bestehende Verwaltungsgebäude (eventuell auf Zeit) einzubeziehen. Als verklammernde Baulinie sollte diese städtebauliche Kante allerdings geschlossener in Erscheinung treten.

Das neue Rathaus selbst, ist als städtebaulicher Hybrid entworfen, welcher zu den unterschiedlichen Richtungen Referenzen entwickeln kann. Dominierend und identitätsstiftend ist die elegant geschwungene Hauptfassade zur Karl-Marx-Straße hin. Die Erweiterung mit einem zweiten Bauabschnitt ist möglich, setzt jedoch gewisse Umbauarbeiten an der Nord-Ost-Fassade des Gebäudes voraus. Die innere Organisation des Rathauses ist entsprechend der Baukörperausbildung logisch entwickelt. Die drei Eingänge lassen zunächst ein Überangebot vermuten, bedienen jedoch sinnfällig die gewünschte Zugänglichkeit zum Gebäude. Der separat nutzbare Eingang zum Ratssaal und den Besprechungsräumen wird positiv hervorgehoben. Die Anordnung der Büroräume lässt eine große Flexibilität vom Einzelbüro bis zum kleinen Großraumbüro zu. Die Erschließungsfläche auf den Geschossen wird als Warteraum großzügig ausgewiesen. Dienende Funktionsräume sind in den Erschließungsflächen integriert.

Energie

Besonderer Wert wurde auf eine nachhaltige, umweltfreundliche und ökonomische Energienutzung gelegt, in dem unter Einbeziehung von Geothermie, Solarstrom, Wärmedämmung der Außenhaut als Klinkerfassade mit Kerndämmung und einem kontrollierten Abluftsystem einschließlich Wärmetauscher alle derzeit bekannten und gängigen Anwendungen überzeugend Verwendung finden.

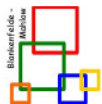
Verkehr

Die Ausbildung einer eindeutigen Hauptverkehrsstraße Karl-Marx-Straße / Brandenburger Platz Süd / Erich-Klausener-Straße, zweifach abknickende Vorfahrt wird nicht problematisiert.

Die langgestreckte Mittelinsel ist funktional nicht begründet und erfordert eine Änderung des Trogbauwerkes.

Die Fuß- / Radwegverbindung Mozartweg/Bahnhof wird umwegig im Norden oder Süden um das (*Gebäude*) Rathaus geführt.

Die Trennung der Stellplätze für Besucher entlang Karl-Marx-Straße und der Stellplätze für Bedienstete nördlich Rathaus wird positiv eingeschätzt.



Die Erschließung des Gebäudes entlang der Westseite der Karl-Marx-Straße ist nicht geklärt.

Insgesamt unterbreitet die Arbeit einen wertvollen Beitrag für die gestellte Aufgabe. Rathaus und Anger stellen einen gelungenen Rahmen für die weitere bauliche und funktionale Zentrumsentwicklung dar.

Abstimmung der Rangfolge der Platzierungen

Herr Schuster, als Vorsitzender des Preisgerichtes, schlägt vor, die Platzierungen der Arbeiten aufsteigend, beginnend mit dem 4. Rang, durch Abstimmung festzulegen.

→ Gegen die vorgeschlagenen Verfahrensweise werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende des Preisgerichtes stellt den **Antrag**, den Wettbewerbsbeitrag mit der Tarnzahl 1002 aus dem Preisträgerkreis (1. – 3. Platz) herauszulösen.

Abstimmungsergebnis: 5/6 → **mehrheitlich abgelehnt**

Der Vorsitzende des Preisgerichtes stellt den **Antrag**, den Wettbewerbsbeitrag mit der Tarnzahl 1004 in die Preisträgergruppe (1. – 3. Platz) aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 2/9 → **mehrheitlich abgelehnt**

Somit befinden sich die Wettbewerbsarbeiten mit den Tarnzahlen 1002, 1005 und 1008 im Preisträgerkreis.

Es wird durch den Vorsitzenden des Preisgerichtes festgestellt, dass keine Rückholanforderungen von Wettbewerbsbeiträgen seitens der stimmberechtigten Mitglieder vorliegen.

In der weiteren Diskussion des Preisgerichtes wurde besonders auf den in der Wettbewerbsarbeit 1005 zu klein vorgeschlagenen Ratssaal und auf die Möglichkeiten zur Änderung des Raumnutzungskonzeptes hingewiesen.

In diesem Rahmen spricht sich vor allem Herr Nagler für die Wettbewerbsarbeit 1008 aus und begründet mehrfach seine Empfehlung.

Nach einer intensiven gemeinsamen Diskussion z. B. auf die Raumnutzbarkeit, die Gestaltung der Außenanlagen, die Raumkanten der Gebäude, die einzelnen Zugänge oder die Gestaltung des Ratssaales **schlägt** Herr Schuster vor, den Wettbewerbsbeitrag mit der Kennzahl 1002 als dritten Platz der Preisträgergruppe auszeichnen.

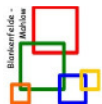
Abstimmungsergebnis: 10/1 → **mehrheitlich als 3. Platz ausgezeichnet.**

Nach den Stellungnahmen der Sachpreisrichter, vor allem für eine Auszeichnung der Wettbewerbsarbeit 1005 als 1. Rang, **schlägt** Herr Schuster vor, zuerst den ersten Platz durch Abstimmung festzulegen.

Er stellt den **Antrag**, den Wettbewerbsbeitrag mit der **Kennzahl 1005 als ersten Platz** auszuzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 6/5 → **mehrheitlich als 1. Platz ausgezeichnet.**

Somit erhält die Wettbewerbsarbeit 1008 den 2. Platz.



In der abschließenden kontroverse Diskussion über den § 8 Ziffer 2 Satz 1 „Auftrag“ der RPW 2008 gibt das Preisgericht folgende Empfehlung ab.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober vorrangig mit den Projektgemeinschaften der Wettbewerbsarbeiten mit den Kennzahlen 1005 und 1008 Auftragsverhandlungsgespräche zu führen.

■ **Beschluss des Preisgerichtes**

Weiterhin fasst der Vorsitzende des Preisgerichtes das **Wettbewerbsergebnis**, auf Basis der Auslobungsschrift, in Verbindung mit den Ergebnissen der Preisgerichtssitzung, wie folgt zusammen:

1. Platz	Kennzahl – 1005
2. Platz	Kennzahl – 1008
3. Platz	Kennzahl – 1002

Anerkennung	Kennzahl – 1004

nicht in den Preisträgerkreis aufgenommene Wettbewerbsarbeiten sind somit :

die Arbeit mit der	Kennzahl – 1001
die Arbeit mit der	Kennzahl – 1003
die Arbeit mit der	Kennzahl – 1006
die Arbeit mit der	Kennzahl – 1007

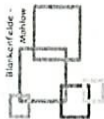
Mit der vorausgegangenen Beschlussfassung über die Verteilung des 1. bis 3. Preises und der Anerkennung ist der formale Teil der Preisgerichtssitzung abgeschlossen.

Der Wettbewerbsbeauftragte der Gemeinde, Herr Sonntag, übergibt dem Vorsitzenden des Preisgerichtes, Herrn Schuster, den verschlossenen Umschlag mit den Verfassererklärungen der acht Wettbewerbsteilnehmer.

Die Aufhebung der Anonymität der Teilnehmer am interdisziplinären Planungswettbewerb am 26.05.2010 erfolgt um 17:45 Uhr durch den Vorsitzenden des Preisgerichtes.

Kennzahl - des Auslobers -	Tarnzahl - des Verfassers -	Verfasser - bevollmächtigter Vertreter der Projektgemeinschaft von Architekten u. Ingenieuren -
1001	287563	green! Architects GmbH, Düsseldorf
1002	860103	GKK & Partner Architekten, Berlin
1003	421807	SSF Ingenieure GmbH, Berlin
1004	141000	Prof. Bernhard Winking, Berlin
1005	030186	Léon Wohlhage Wernik, Berlin
1006	723801	atelier 4d Architekten, Berlin
1007	273695	keller mayer wittig, Cottbus
1008	213773	VIC Verkehrsanlagen GmbH, Potsdam

Abschließend lädt Herr Sonntag, in Vertretung des Bürgermeisters, alle Mitglieder des Preisgerichtes zur am 10.06.2010 um 19:00 Uhr in der neuen Turnhalle Dahlewitz stattfindenden öffentlichen Veranstaltung, zur Verkündung des Ergebnisses des Wettbewerbes, ein.



Protokoll der Sitzung des Preisgerichtes

18:00 Uhr – Herr Schuster beendet die Sitzung

Dipl.-Ing. Bernhard Schuster
Vors. des Preisgerichtes

Fachpreisrichter:

Prof. Dipl.-Ing. Silke Straub

Dipl.-Ing. Frank Zimmermann

Prof. Dipl.-Ing. Matthias Koziol

Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler

Prof. Dipl.-Ing. Bernd Albers

Sachpreisrichter:

Wieland Sommer

Dr. Gerhard Kalinka

Dr. Günter Stirmal

Michael Wolny

Detlef Gärtner

Anlagen

- Teilnehmerliste

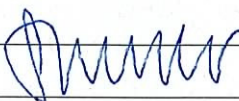
Teilnehmerliste

für die Sitzung des Preisgerichtes für den interdisziplinären Wettbewerb

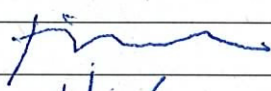
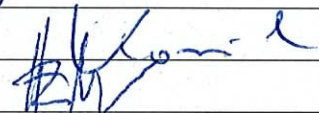
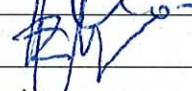
Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.05.2010
Sitzungszeit: 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Sitzungsort: Vereinshaus Mahlow/Clubraum
 OT Mahlow, Heinrich-Heine-Straße 3 - 5

Teilnehmer:

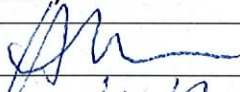
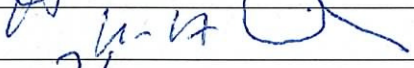
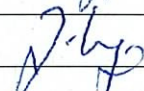
Vorsitzender des Preisgerichtes

Herr Dipl.-Ing. Bernhard Schuster	
-----------------------------------	--

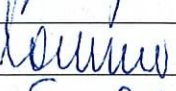
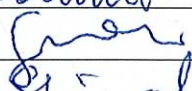
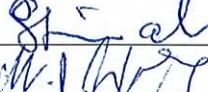
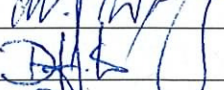
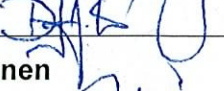
Fachpreisrichter(innen)

Frau Prof. Dipl.-Ing. Silke Straub	
Herr Dipl.-Ing. Michael Kny	
Herr Dipl.-Ing. Frank Zimmermann	
Herr Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol	
Herr Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler	

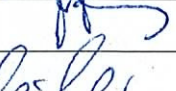
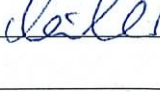
Stellvertreter(innen) der Fachpreisrichter(innen)

Herr Prof. Dipl.-Ing. Bernd Albers	
Herr Prof. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Winkens	
Herr Dipl.-Ing. Jörg Kriege	

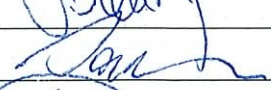
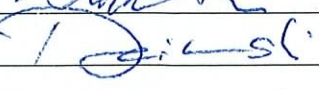
Sachpreisrichter

Herr Wieland Sommer	
Herr Dr. Gerhard Kalinka	
Herr Dr. Günter Stirnal	
Herr Michael Wolny	
Herr Detlef Gärtner	

Stellvertreter(innen) der Sachpreisrichter(innen)

Herr Norbert Jurtzik	
Herr Jürgen Schlösser	
Frau Rosemarie Müller	
Herr Wolfgang Locher	

Sachverständige

Herr Dipl.-Ing. Jörg Sonntag	
Frau Jutta Sachtleben	
Frau Marion Dzikowski	

Frau Katharina Schiller	<i>Katharina Schiller</i>
Frau Regina Bomke	<i>Regina Bomke</i>

Gäste

Herr Ortwin Baier	<i>Ortwin Baier</i>
Herr Dipl.-Ing. Andreas Elz	
Herr Dipl.-Ing. _(FH) Karlheinz Müller	<i>Karlheinz Müller</i>

Vorsitzenden der Vorprüfungskommission

Herr Prof. Dr.-Ing. Herbert Staadt	<i>Herbert Staadt</i>
------------------------------------	-----------------------

Vorprüfer(innen)

Frau Dipl.-Ing. Maja Lammert	<i>Maja Lammert</i>
Frau Dr. oec. Ilona Lehnert	<i>Ilona Lehnert</i>
Frau Bettina Beyer	
Herr Andreas Weidlich	<i>Andreas Weidlich</i>
Herr Dipl.-Ing. Jochen Wernicke	

Stellvertreter(innen) der Vorprüfer(innen)

Herr Dipl.-Ing. Ronald Berndt	
Frau Ines Haserodt	
Herr Bernhard Steinicke	